



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 6. Anno 1665.

1665

Wöchentliche Donnerstags

Zeitung Anno 1665.

Aus Rom vom 26. Januarij.

Gestern ist der Cardinal Aldobrandino / wie auch der Prinz Ludovico Marci in Sartegna todes verblieben. Im Kirchlichen Staat werden schoff Ihre Heil. Ordre vnd begehren viel Völker angenommen / womit die in Civita Vecchia / Loretten / Avignon vnd andern Plätzen liegende Garnison verstarckert werden sollen. Gestern hatte der Spanische Ambassadeur bey Ihrer Heil. Audienz / vnd nachgehends auch der Venetianische. Zu Eadix seynd 4. Schiffe mit Teutschen Välkern angelanget / denen aus Neapolis vnd Mayland noch 3000. folgen sollen. Aus der See ist wegen des bösen Wetters nichts sinckommen.

Wien vom 21. Dito.

Gestern haben Ihre Käyserl. Majest. 3 Regimentter zu Fuß vnterm Comando der Herrn 3. Obristen Gramans / Jung vnd Monch vnd eins zu Pferde vnterm Obristen Lieutenant Metternich Ordre ertheilt nach den Niederlanden zu marchiren. Inzwischen werden nicht allein alle Regimentter / wie jüngst vermeldet / reduciret, sondern es ist auch gar der General Stab biß auff 250. portiones reformiret worden / weswegen für wenig Tagen ein Käyserl. Commissarius nach Böhmisches Budweis vnd Kraman abgereiset / die meisten Constabels vnd Artiglerie. Bediente abzudancken / vnd die Artiglerie. Pferde zu verkaufen. Von den Gonzagischen newgewordenen 10. Compagnie zu Fuß werden für erst 4. Compagnie zu der hiesigen Garde / vnd die übrigen zu des Obristen Jungen Regimentt stossen / vnd mit nach Niederland gehen. Dem Herrn Grafen Leslie ist dieser Tagen zu Auffrichtung seines nach Constantinopel bedürfftigen Hoffstaats vnd Beschaf-

Num. 6,

Schaf-

schaffung einer Reiß vnd kostbarem Audiens. Liberem aus dem Käy-
serl. Hoff Kriegs Zahl Ambil10000. Floren in Abschlag / gegeben
worden.

Bathmar vom 24. Jan.

Es ist nunmehr dermahln ein Ernst mit Demolirung Zwickelheide.
So werden auch die Stücke vnd was darzu gehörig / schon abgeführt.
Der von hie dahin abgeschickter Ingenieur war daselbsten schon ange-
langet. Die Bergknappen / so dahin geschickt werden sollen / andern
Wercken mit zu helfen / seynd von Negybania schon alhie ankomen.
Der Herr Obriste Wachtmeister Nied wird heute mit der Guarnison
von Huss alhie erwartet / die Guarnison aus Samosvovar vnd Ko-
war ebenmäßig abzuholen. Im übrigen erwartet man den General
Wachtmeister Käyserl. In sechs täglich alhie: hingegen ist der Herr Ge-
neral Wachtmeister Kopp vorhabens noch für ende dieses Monats
von hie abzurufen.

Regensburg vom 1. Febr.

Gestern Abend seynd Ihre Hochfürstl. Gn. der Herr Erzbischoff
von Salzburg wieder anhero kommen / vnd heut von allen 3. Reichs-
Collegis Complementiret worden. Ihre Hochgräfsl. Gn. von Ho-
henloe seynd von den Adirten Cronen / Chur vnd Fürsten zum Herrn
General Feldmarschall ernande / vnd mit einem ansehnlichen Stück
Geldes von 6000. Reichshaler regaliret worden.

Wien vom 2. Dito.

Der Herr General Commissarius Freyherr von Hohensfeld ist be-
ordert alshins nach Schlestern abzurufen / die reduction einiger Völ-
cker daselbsten vorzunehmen. Mit Demolirung Zwickelheide wird sechs
stark continuiret. Die Türcken zu Newhaußel erbieten sich wegen der
in jüngster Rencontre gebliebener Husarn alle Satisfaction zu leisten.
Aus der Türckey war alda Zeitung inkomen / daß man den Verlust
deren im verwichenen Feldzug gebliebenen Türcken / Tartarn vnd an-
dern Nationen / sonderlich aber der besten Gränk. Türcken vnd Par-
tey Gänger annoch nicht vergessen können / massen dann deren über
80000. durchs Schwert vnd Hunger geblieben.

Aus Bosarcke in der Ukraine vom 10. Jan.

Wir seynd zwar eine geraume Zeit vnter Human gestanden / vnd
nach:

nachgehends auch 4. Wochen für Lissanka, haben aber beide Derthen
vnerrichteter Sachen wieder verlassen/ vnd so wohl wegen der Kälte/
als mangel der Lebensmittel vns in die Quartier begeben müssen/ lie-
gen also allhie in Guarnison. Es setzet aber schlechte Brod/ haben über
das/ was wir vom Feinde vnd aus der Erden/ dahin die hiesigen Ein-
wohner das jährige im Lchim verbergen, bekommen/ wenig. Wir liegen
mitten vnter dem Feinde/ welches vnser Glück ist/ vnd bekommen sol-
cher gestalt täglich gefangene/ von denen wir vns vnterhalten. Das
Hauptquartier ist zu Bialacerkiew/ woselbsten sich der Herr Boy-
woda Kiow Czerneczj selber persönlich befindet. Den Moskowiter
haben wir Gott lob/ disseits des Dniepers ganz vertrieben, in Kaniew
aber sitzt er annoch. Wir hoffen nechst Gott/ daß der selbe vns seho aus
der Ukraine so leicht nicht sagen wird/ wie für dethme geschehen. Die
Derther Ezerim Corsum/ Biala/ Cerkiew vnd Bawloz seynd der-
gestalt fort sicret vnd besetzt/ daß er die vnserigen wohl wird drein sigen
lassen müssen. Solche V. stungen seynd den hiesigen Leuten grosse
Druck/ welches alles der alte Corporal dahin gebracht/ vnd zwar mit
wenigem Volck welches vorhin kein Feldherr thun können. Ich kan
es mit warheit schreiben/ daß die ganze Armet an Cavallerie vnd Fuße
vnd Kern den ganzen Sommer über keine 8000. Mann stark gewesen/
wir seynd aber mehr/ als bey vorigen Feldzügen in Stürmen vnd an-
dern Occasionen zimlich gebraucht vnd strapaziert worden.

Lingen vom 31. Jan.

Ihre Hochf. s. l. Gn. der Herr Bischoff von Münster haben sich
für wenig Tagen von Coesfeld wieder nach Münster erhoben/ woselb-
sten seho ein Landtag gehalten wird. Die starke Armatur in Holland
vnd denen benachbarten Landen wil denen Nachbarn im Reich aller-
hand Nachdenken causiren/ vnd absonderlich ist das Stifte Münster
besorgt vnd allermeist darumb weil der Herr Bischoff wenig Volck
bey der Hand hat vnd die im Türcken Krieg gewesene 14. Compagnie
zu Fuß jede 125. Mann stark nur halb wieder zu Hause kommen/ vnd
die überlebende 7. Compagnien ganz schwach an Mannschafft/ vnd
was schlecht conditioniret. Die beeden Obr. Lieut. Toller vnd Ne-
bow wahren sieder mit 25. à 30. Mann ankommen/ hatten einige Tü-
ckliche Jungen in frembden Habiet hinter ihnen her lauffen gehabt.

666.

Seeland vom 7. Febr.

Den 5. dieses seynd 6. Holländisch vnd 7. Seeländische wohl-
mundiret Schiffe in See gangen/ vmb ein groß Dessen werck fleißig zu
machen/ worauff man den 6. (susedem stark schiessen gehört / was nun
vorgangen seyn mag/ wird man bald vernemen. Die Herrn Staten
allhie haben anbefohlen bey Flissingen 12. Battereyen anzulegen / vnd
eine grosse menge Pallisaden zusetzen: So waren auch noch 3. Com-
pagnien Soldaten von Bergen ob Soom allda ankommen / vnd noch
4. Compagnien daselbsten erwartet worden/ wormit sie ihren Zahl der
17. Compagnien voll hatten. Von Terseera war allda ein Schiff mit
Zucker ankommen / welches mit 6. Englischen Kauffardey. Schiffen
biß den Hooffden in Compagnie gewesen: Als aber ein Englisch Dr-
log. Schiff vff sie ankommen/ war es glücklich erschapiret. Die Parti-
culier Kauffleute machen jeko viel Caopers aus. Aus Engeland haben
wir allhie Zeitung/ daß vff Dredre des Königs jeko allda alle gefangene
Holl vnd Seeländische Matrosen gar genau eingehalten / vnd nicht
mehr loß gelassen wurden. Zu Londen waren verschiedene mit aller-
hand köstlichen Waren beladene Schiffe fertig gelegen / so gerne von
dannen gewolt / darvon auch die Kauffleute beym Könige vmb ein
Convoy angehalten/ die ihnen aber abgeschlagen worden. Die En-
glischen Drlog. Schiffe hatten daselbsten abermahln 2. reich beladene
Holländische Schiffe auffgebracht. Der Maseur Holmes hatte wie-
der vff freyen Fuß gestellt werden sollen/ weiln er sich zimlich verant-
wortet. Im übrigen war allda Zeitung einkommen/ daß aus der Fran-
kössischen Mediation zwischen Holl: vnd Engeland schwerlich etwas
werden würde / weiln solche zu verschiedenen mahl schon abgeschlagen
worden / dahero dann nicht anders als ein blutiges Sectreffen zu be-
sorgen gewesen.

Rotterdam vom 8. Ditto.

Gleich komet Zeitung mit der Post Jagt / daß Capitain Wors-
nyet mit einer schönen Englischen Prysen / so er genommen / einkom-
men. Heute frühe ist ein wohlmundiret Caoper in See gangen / was
er haschen vnd bekommen wird/ siehet dahin.

E N D E.

N^o. 1665. Num. 6.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1665. Non Numero 6.

Aus Rom vom 12. Januarij.

Der Cardinal Imperiale hat sich bey seiner Zurückkunft anhero zimlich in die vermeindte Armuth schicken, vnd die Drossen / so er in Abwesenheit von hiesigem Hoff in seinem Exilio erlitten / so übel gehabt können / daß Ihre Heil. gleichsam sich über ihn erbarmen / vnd ihm eine starcke Zubusse verschaffen müssen: In dessen aber / wie der Comet Stern erschienen / gar selten sehen lassen / woraus gleichsam erfolgen / daß der Genueser Arglistigkeit vnersorslich seyn muß. Hiesiger Hoff / welcher nunmehr nicht andere sucht / als mit Frankreich in gutem Fried vnd Freundschaft zu leben / distuliret so vieler Lan / vnd leßt sich niemand gegen den Herrn Crequi wegen der proceduren seines Lacqueyen wider den Schweizer der Guardie des Pallassis / wie auch anderer Dinge halber / so dem Hoff in etwas zu wieder lauffen / etwas mercken / in dessen aber seinem Könige von allem was passiret / part geben / vnd mit demselben ohn sein Vorwissen / alles tractiret vnd abgehandelt wird; Es ist zwar nicht ohne / daß man ihm in allem / wie ers wohl gerne heete / nicht zu willen ist / dahero er daß solches merckend / sich newlich bey dem Venetianischen Ambassadeur vernemen lassen / daß ihm eine jede Stunde ein Jahr lang duncken thete / che er von hie wieder nach Paris keme. Vorgestern haben sich Ihre Päbstl. zwar vnter andern vernemen lassen / daß Sie die promotion der ledigen Cardinalis Stelle wol befördert vnd ins Werck gesetzt sehen möchten: Als aber der Herr Don Mario solches vernommen / hat er sich geschwinde nach dem Palazzo versüget / dahero sehr besorget wird / daß er solches wie mehrmahln geschehen / abermahln hinter treiben dürffte. Der Comet hat nunmehr angefangen von seinen Bedeutungen se-

was

70
was ins Werck zu sehen / in dehme an vielen Orthen dieser Stade das
Feyr sich mercken lassen / darvon die Nothen im Campo Marzo dem
ersten Strich empfunden / von denen es auch zu andern herumb geflo-
hen / vnnnd dem Herzog Langzi in ehlichen Zimmern off 2000. Cronen
Schaden gethan. Bey den Dominicanern hat es ebenmässig Schaden
gethan / vnd Mühe gekostet / ehe es wieder gelöscht worden / massen es
dann in der Holz- Cammer einen grossen Theil verzehret.

Wien vom 8 Febr.

Ob gleich die Siebenbürgischen Stände die Bestlung Zickelheide
zu demoliren bis dahero sehr ercainiret, vnd selbige zuerhalten so wohl
hicher / als nach Griechisch-Weissenburg ihre Deputirte geschickt ge-
habe: So vernimbe man doch / daß / weil der Bassa zu Wardein diese
nicht passiren lassen wollt / sondern sie vielmehr mit noch mahliger Dr-
dre vom Groß Bezier sich der Demolirung besagten Orts nicht mehr
zu opponiren. wieder zurück geschickt / sie endlich wider willen zu con-
secirciren gemüßiget worden / vnd zu Niederreißung bereits den anfang
gemacht haben sollen / vnnnd wird bis zu dessen Vollendung der Herr
Graff von Rothal zu Caschau verbleiben / vnnnd so dann die Käyserl.
Besatzung aus Somoavivar / Doar / Huss vnd Betslehem abführen /
vnd was sonst zu völliger Execucion des Friedens selbiger Dreen hin-
ter stellen sich möchte / vornehmen lassen. Von den Türcken / die so
wohl an der Ober- als Unter- Ungarischen Gränze sich befinden / ver-
lautet / daß sie sich sehr ganz stille / vnnnd von allen Streiffen einhalten
sollen / vnd daß von der Porto der Mehemet Bassa / so wegen seines
hohen Alters / vnd daß er zugleich ein friedliebender hochverständiger
Mann von den Türcken sehr hoch estimiret, allein zu dem ende zum
Bezier zu Ofen eingesetzt worden / an den Confinien gut Gouverno
zu führen / vnd zu Conservirung des Friedens alles in ruhigem Stam-
de zu halten.

Aliud ab eodem.

Die Käyserl. nachher Niederland destinierten Regimenten werden
dem verlaut nach ehstens dahin auffbrechen / massen dann vmb Bewil-
ligung der Durchmarche an Ebur. Mayntz, Trier vnd Cöln desfalls
schon

Hon einige abgeschickt worden. Besagten Regimentern ist zwar die ver-
sicherung gethan/ daß sie allezeit unter Kayserl Fahnen vnd Comman-
do verbleiben sollen/ wie aber scheint/ so wil von verschiedenen Offici-
ren solchem nicht allerdings Glauben beygemessen/ besondern weiln
von denselben ein widriges præsumiret wird/ die Erlassung begehret
werden, wie dann vornemblich der Herz General Bachmeister Mar-
quis Pio/ dehme über besagte Regimenten das Commando auffgetra-
gen worden/ solches wieder quitiret haben sol/ deswegen an dessen statt
ein ander Subjectum aus Niederland erwartet wird.

Croatien vom 4. Febr.

Demnach die Türcken an den Flüssen Saw vnd Traag sich stark
zusammen ziehen: Also haben Ihre Kayserl. Majest. dem Herrn Graf-
sen von Serin/ dehme auch newlich das Generalat dieser Orthen an
seines abgelebten Herrn Brudern stelle conferiret vnd auffgetragen
worden/ Drey zugeschickt/ alle Gränz. Besungen mit gnugsamer
Mannschafft wohl zu versehen/ darmit die Türcken/ deren absehen ih-
rem Vorgeben nach allein vff Dalmaticen gerichtet/ nicht etwa einen
Platz vnversehens anfallen möchte.

Wien vom 9. Dito.

Vorgestern Nachmittag hat der Venetianische Ambassadeur
Herr Cornari seinen solempnen Einzug allhie gehalten. Für selbige
Republick werden nunmehr die Verbungen auff das verwilligte Re-
gimenter zu Fuß, jedoch ohne Nührung der Trommet/ fortgesetzt.

Stralsund vom 4. Dito.

Dieser Endes gehet jetsu die Rede gar stark/ ob solte Ihrer Kö-
nigin Christina Gouverneur über ihre Cassel Güter allhier/ der vn-
längst wieder aus Schweden zurück vff Besdom ankommen/ Vorha-
bens seyn/ in kurzem nach Rom zu gehen/ vmb vielleicht höchstgedach-
te Ihr: Majest. wieder von Danne heraus nach der Lewischland zu be-
gaiten/ den ersolg lehret die Zeit.

Haag vom 17 Febr.

Man vernimbt allhie/ daß die Herrn Staaten der Provinz Ze-
trecht an die Herrn General Staaten geschrieben/ wie sie sich nemb-
lich

lich nicht allein zu behme / was sie wegen Liecht: vnd Dargibung eini-
ger Millionen begehret / gerne verstehen / vnd ihre Quoram richtig her-
bey schaffen unnd einbringen / sondern auch annoch 20 Delog. Schiffe
bauen lassen und über das 14 à 15 dergleichen in heure halten vnd zu ver-
stärckung der Land Militie das sehnige / was desideriret herrlich getms
herbey tragen wollen / auch zum Gemeinen besien vnnnd defension des
Vaterlandes ihr Gut vnd Blut auffsetzen wolte / welcher genereusen
Resolution ver muthlich andere Provinzken folgen werden. Vom Ca-
pitain Bancker vnd seiner vnterhabenden Esquadre gehen alhie ver-
schiedene Reden / ohne daß man annoch recht vernemen kan / wie es ei-
genlich darumb beschaffen / einige sagen zwar / daß er bösen Wetters
halber Schaden erlitten / vnd wieder nach Seeland gangen : Andere
aber / daß er eine rescontre mit den Englischen und darbey avantage ge-
habe. Viel sind auch in den Gedancken daß er seinen Courß nach
der Spanischen See genommen / worvon die Gewißheit zu erwarten
siehet. Diesen Abend soll alhie in des Princken Mauritiu Haus eine
herrliche Taffel vnd Ballet welches vom Königl. Franckösischen Am-
bassadeur Monsr. de Estrade / dem Herzog von Lüneburg / dem Prin-
cken von Orange vnd Princken von Tarante angestellt / gehalten wer-
den / worzu in 60. vnd mehr Personen vnd Dams inviteret worden.
Im übrigen machen sich die beeden Herrn von Ameronghen vnd Herr
Pßbrand nunmehr fertig in Ambassada nach Schweden vnnnd Denne-
marcken zu gehen.

Ambsterdam vom 17.

Alhie wird schon täglich ohn auffhören an den Schiffen / so bey
auffgehendem Wasser in See gehen sollen / gar stark gearbeitet / vnd
seynd deren 80 die alhie allein darzu für erste zugerüstet werden / ohne
was in Seeland vnd sonst hin vnd wieder geschicht / so daß eine sehr gro-
ße vnd considerable Macht bey sammen gebracht wird / vnd die See-
fahrende Leutz / die fast gewohnt seynd / sich vff Raufforden. Schiffe
employren zu lassen. schon Mittel vnd Gelegenheit haben / sich zu verbes-
sern vnd ihren Sold zu verdobbeln (müssen dann deren Navigation
aus diesen Landen Generaliter verbotten) alles zu Dienst des Vater-
landes worzu sie sich dann über alle massen willig erzeigen / so daß es
fast mit Verwunderung anzusehen / vnd verlangen nur bloß ihre Cou-
rage zu erweisen.

ENDE.